

Workshops

16.00 - 17.30 Uhr



Protestierende Frauen Afghanistans gegen Gender-Apartheid



Dieser Workshop befasst sich mit der aktuellen Situation der Frauen in Afghanistan und der „Gender-Apartheid“. Wir besprechen unsere Erfahrungen und analysieren strukturelle Diskriminierung und planen rechtliche und gesellschaftliche Unterstützungsmöglichkeiten für afghanische Frauen. Wir tauschen uns aus, welche Rolle die Zivilgesellschaft, internationale Organisationen und Migrantinnen in Europa im Umgang mit dieser Situation spielen können und welche praktischen Ansätze zur Stärkung der Solidarität und zu menschenrechtlichen Maßnahmen es gibt. Die Teilnahme ist offen für Menschenrechtsaktivistinnen, afghanische und andere Migrantinnen, Studierende, Aktive in zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie Journalistinnen. Mit Aziz Gull Afghan Bik (Global Women's Justice Network, Mulhouse /F., angefragt)

Mission Lifeline (II):

Linux, Open Source & digitale Souveränität - wie wir digitale Unabhängigkeit selbst gestalten können

Dieser praxisorientierte IT-Workshop soll ein Austausch- und Erfahrungskreis sein, wie wir uns von der Abhängigkeit großer Tech-Konzerne lösen und digitale Souveränität im Alltag umsetzen können. Angelehnt an die DI.DAY-Initiative (Digital Independence Day) reden wir über konkrete „Wechselrezepte“ und zeigen freie Alternativen für Kommunikation, Cloud-Speicher, Kalender und mehr. Was uns erwartet: Verständnis über die Problematik // Vorstellung datenschutzfreundlicher Tools und Dienste // Schritt-für-Schritt-Anleitungen für den Wechsel // Austausch mit anderen Teilnehmenden. Digitale Unabhängigkeit ist kein Alles-oder-nichts-Projekt, sondern ein Prozess. Gemeinsam erarbeiten wir einen individuellen Fahrplan für ein freieres digitales Leben. Mit Aaron Boos (Mission Lifeline, Chaos Computer Club)



move on: Solidarische Flüchtlingshilfe: Gibt's noch einen PlanB? (II)

Bündnis Gemeinsam und Solidarisch Gegen Rechts Reutlingen-Tübingen: Alle zusammen gegen Rechts! – Aber wie & wo anfangen? (II)

Asylzentrum Tübingen: Gemeinsam gestalten – Kunst verbindet! (II)

Aidshilfe Tübingen/Reutlingen:

Sexuelle Gesundheit und Menschenrechte (II)

weitere Workshops möglich - siehe Ausschreibung vor Ort

Abendprogramm auf der Bühne (und drumrum)

ab 18.00 Uhr

18:00 Uhr bunt&laut (Brassband, Karlsruhe)

Die Demo-Band "bunt&laut!" hat sich spontan Ende 2024 in Karlsruhe gegründet und schon viele Kundgebungen und Demos begleitet. Bunt&laut! setzt sich mit Musik für eine offene und tolerante Gesellschaft ein. Die Gruppe freut sich über Musikbegeisterte, die Lust haben mitzuspielen, und auf weitere gemeinsame Aktionen. Sprecht die Band also gerne an und folgt ihr auf Instagram (bunt.u.laut) und Mastodon (buntundlaut)



19:00 Uhr Hauptvortrag: Tsafirir Cohen

Menschenrechte und das Schleifen des Völkerrechts

Die Anrufung des Menschenrechts und des Völkerrechts hat die Epoche nach dem 2. Weltkrieg ebenso geprägt wie deren selektive Anwendung. Nun aber brechen die einst hegemonialen Staaten im Gleichschritt mit ihrem Niedergang diese rechtliche Ordnung, von der sie sich selbst seit jeher ausnahmen. Der sich lang ankündigende Epochenbruch ist nun vollzogen. Es herrscht das unverblühte Recht des Stärkeren. Statt einer menschenrechtlichen planetaren Ordnung – zweifellos eine Utopie – setzt sich eine Form der weltweiten Straflosigkeit durch: eine bestialische Ordnung. Der Vortrag des Geschäftsführers der Hilfs- und Menschenrechtsorganisation medico international beschäftigt sich mit der Geschichte des Völker- und Menschenrechts, ihren Erfolgen und ihrem Scheitern und stellt die Frage ob und wie Völker- und Menschenrecht heute noch einen Bezugspunkt in den Auseinandersetzungen um eine künftige planetare Ordnung bilden können.



19:30 Uhr 10 Jahre move on: Ansprachen und Videobotschaften

20:30 Uhr Strom & Wasser (mit Heinz Ratz)

Da brettern sie ein anarchisches Feuerwerk ab, das sich gewaschen hat – voller Humor, Improvisationsfreude und politischer Brisanz wird munter von Walzer zu Punk, von Tango zu Polka gewechselt und das Publikum in ein höchst unterhaltsames Wechselbad aus Lachen und Betroffenheit, Tanzlaune und Poesie geführt. Diese fröhlich-wilde, absolut respektlose Band ist längst mehr als ein Geheimtipp für jeden, der abseits des Mainstreams sucht! Heinz Ratz, Sänger und Bassist der Band, zeigt seit vielen Jahren, dass Musik nicht nur kommentierende Funktion haben muss, sondern ein deutliches Mittel zur gesellschaftlichen Einmischung sein kann, egal ob für Wohnungslose, Artenschutz, Geflüchtete oder aktuell für gefährdete selbstverwaltete Jugendzentren und bedrohte Soziokultur.



22:00 Uhr

see not rescue - Mayday auf dem Mittelmeer

Dokumentar Theater: Es sind Dokumente, die sprachlos machen: die Funkprotokolle und Korrespondenzen, die sea-watch seit Jahren dokumentiert. Während höchste Eile in einem Rettungsnotfall geboten ist, heißt es von offizieller Seite: „send me your E-Mail again“ oder „we don't speak with NGO's“. Der konkrete Notfall wird von den zuständigen Verantwortlichen mit der gleichen Hinhaltetaktik behandelt, die seit Jahren die Politik der EU bestimmt. Und so wird ein Viehtransporter mit Geflüchteten zwischen Malta und Italien hin- und hergeschickt, werden Flüchtlingsboote illegal in die libysche Zone zurückgedrängt, wird die Seenotrettung mit absurdesten Verordnungen konfrontiert und kriminalisiert. Der Abend erzählt von Ärzt*innen, Kapitän*innen, dem Geschacher der politischen Verantwortlichen und lässt vor allem diejenigen zu Wort kommen, um die es geht: Menschen, die ihr bedrohtes Leben aufs Spiel setzen, um in Europa das zu bekommen, was ihnen zusteht. Drei Schauspieler*innen, darunter der 2015 aus Syrien geflüchtete Hayan Amer, beziehen Stellung, begleitet vom vielfach ausgezeichneten Jazz-Posaunisten Conny Bauer. Regie: Christof Küster Posaune: Conny Bauer Schauspiel: Hayan Amer, Robert Atzlinger, Dorothea Baltzer. Technik: Hape Schöpflin



ca. 23:30 Uhr Performance: Afghanische Frauen gegen Gender Apartheid

Die Teilnehmerinnen des Workshops vom Nachmittag präsentieren ihre Ergebnisse auf der Fest-Bühne



8. März 2026 - Indoor-Protestaktion in Pakistan

Orga:

Festadresse: "Panzerhalle", Wennfelder Garten 2, 72072

Tübingen (Französischer Platz)

Anfahrt mit ÖPNV: (Buslinie 1 oder 4, Haltestelle Aixenstrasse, siehe <https://www.tuebus.de/index.html>)

Am Eingang gibt es einen Info-Point (grauer VW-Bus)

Kontakt:

menschen.rechte Tübingen e.V.,

Janusz Korczak Weg 1, 72072 Tübingen,

info@menschen-rechte-tue.org, 07071-966994-1

solidarity welcome:

menschen.rechte Tübingen e.V., Volksbank in der Region,

IBAN: DE16 6039 1310 0308 1020 02, BIC: GENODES1VBH,

(Spendenbescheinigung bei Angabe der Adresse)

2026 = 10 JAHRE

20. JUNI = WELTFLÜCHTLINGSTAG DER UNO

move on
menschen.rechte Tübingen e.V.
every day for human rights

Sa. 20.6.26

Tübingen

"Panzerhalle", Frz. Viertel

BEWEG dich!

für das Recht auf Bewegungsfreiheit und alle anderen Menschenrechte

Workshops, Vorträge, Filme, Infostände, Ausstellungen, Kinderprogramm, Theater, Musik, internationales Essen ...



Programm und Infos:

<https://menschen-rechte-tue.org>

Programm

ab 12.00 Uhr

Ausstellungen & Performances

Ausstellung „Mein Name ist Mensch“

75 Jahre Menschenrechte – 75 Jahre Grundgesetz. Die Ausstellung der Anstifter (Stuttgart) besteht aus 32 vierfarbigen Einzeltafeln DIN A 1 des Kölner/Dresdner Grafikers und Zeichensteller Jochen Stankowski mit den Kerntexten der 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO, einem Titelplakat und einer Präsentation aller 30 Artikel auf einem Plakat.

Flüchtlinge am Werk: Ausstellung der Möbel, Wikingerschach

Wir sind ein Zusammenschluss von Menschen, die einen kleinen Beitrag zur Integration von geflüchteten Men-



schen und zum interkulturellen Dialog leisten wollen. Flüchtlinge am Werk - das ist zuallererst unsere gemeinsame Arbeit zusammen mit geflüchteten Menschen an einfachen Gartenmöbeln und Holzspielsachen. Seit einiger Zeit unterstützen wir das Projekt „Jardin Moringa“ im Senegal: den Aufbau einer Schule zum Erlernen einer neuen Art des Nahrungsmittelanbaus (Permakultur) im Senegal. Zusätzlich nutzen wir den ehemaligen Farrenstall auch für ein kulturelles Miteinander namens „Kultur im Farrenstall“. Es gibt regelmäßig Kino und immer wieder kleine kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Theater...

Kimia: Resilience and Restart

Nur wenige Wochen nach ihrer Ankunft in Deutschland präsentierte sich die mit dem Pseudonym KIMIA arbeitende junge afghanische Künstlerin mit einer vielfach beachteten Ausstellung in Nürtingen. Sie Kunst und Botschaften sichtbar machen, die bislang nur anonym im Projekt „Hidden Statement“ international bekannt waren. Auch bei "beweg dich" wird KIMIA einen Teil ihrer Werke vorstellen. Kunst ist ihr Medium, um auf die zutiefst prekäre Situation afghanischer Frauen in ihrer Heimat hinzuweisen, die von allen Formen öffentlicher gesellschaftlicher Teilhabe und weiterführender schulischer und akademischer Bildung abgeschnitten sind.



Künstler:innen gegen Rassismus (mit Hanna Smitmans, angefragt)

Phillip Flint (Zauberer, Freiburg)

Der sympathische Unruhestifter begeistert mit charmanter Trickserie, spielerischer Fingerfertigkeit sowie perfekter Interaktion mit dem Publikum. Er beherrscht die komplette Bandbreite der Zauberei. Seine Show bietet Zauberkunst, Tempo, Comedy, Spannung: Entertainment auf höchstem Niveau. Die Zuschauer werden Zeugen erstaunlicher Illusionen, faszinierender Fingerfertigkeiten und magischen Mogeleyen. Privat ist der Flint ein langjähriger Freund und großzügiger Unterstützer unseres Vereins.



Infostände

Bündnis gegen die Bezahlkarte

Asylzentrum Tübingen

Aidshilfe Tübingen/Reutlingen

move on (u.a. mit Materialien der UNO Flüchtlingshilfe)

Kolpingschule Rottenburg

Raban Buchladen (Aixerstr.. 44, hat auch am Nachmittag geöffnet)

Kinderprogramm

Stadtteiltreff NaSe

MOKKA e.V. Rottenburg: Kinderschminken,

Rollenrutsche, Balancierpfad, Maltisch

Internationales Essen

save our future Projekt: Afghanisches Essen

Asylzentrum Tübingen: Orientalisches Fingerfood

Eritreisches Injera-Menü (angefragt)

Kaffee & Kuchen u.a.



Afghanisches Qabuli Reisgericht - hier in vegetarischer Form ohne Gosfan bei den Wagenburg Kulturtagen 2025

Eine Wohnung bei Neustart?

In Tübingen werden von der Genossenschaft Neustart 170 Wohnungen für 400 Menschen gebaut - neben dem Französischen Viertel auf dem Baugebiet Marienburger Straße. Baubeginn soll 2027, Fertigstellung 2029 sein. Die Wohnungen gehören der Genossenschaft und können nicht weiterverkauft werden. Über 60% der Wohnungen sollen sozial gebunden sein für Menschen mit Wohnberechtigungsschein. Alle Mieten sind dauerhaft bezahlbar und es besteht lebenslanges Wohnrecht. Das Projekt ist offen für Menschen mit geringem Einkommen und für zugewanderte Menschen. Auf dem Areal sollen auch diverse gemeinschaftliche Nutzungsflächen und soziale Angebote entstehen. Mehr Informationen hier: <https://neustart-solewo.de/>

Nicht nur wegen des allgemeinen Mangels an bezahlbarem Wohnraum haben gerade Geflüchtete schlechte Karten bei der Wohnraumsuche. Deswegen hat uns Neustart eine Kooperation angeboten. Wenn wir ausreichend Genossenschaftsanteile einwerben, erhalten wir die Möglichkeit, die Belegung von einer oder zwei Wohnungen zu betreiben. Wir streben die Finanzierung einer 5-6 Zimmer-Wohnung an, für die wir ca. 77.000 Euro einbringen müssen. Dafür fehlen aktuell noch ca. 30.000 Euro.

Wir suchen daher Menschen, die Genossenschaftsanteile zugunsten einer von move on getragenen Wohnung zeichnen wollen.
Interessierte melden sich bitte bei info@menschen-rechte-tue.org

Workshops

14.00 - 15.30 Uhr

Die Workshops sind in Räumen rund um den Platz - Kinderladen Villa Kunterbunt, Franzwerk, Wohnprojekt 009, Werkstadthaus, Theatersaal, Wagenburg

move on (I): Solidarische Flüchtlingshilfe: Gibt's noch einen PlanB?

Durch das neue "Gemeinsame Europäische Asylsystem" (GEAS) und die aktuelle Politik der Bundesregierung unter Innenminister Dobrindt geht es gegenüber flüchtenden Menschen nur noch um "A-Hoch-Drei": Abwehren-Ablehnen-Abschieben. Menschenrechte und Flüchtlingsschutz kommen immer mehr unter die Räder des Rechtsrucks. Oder doch nicht? Welchen "PlanB" gibt es noch? Was kann mensch ganz praktisch und im Einzelfall auch in Zeiten von GEAS und Dobrindt tun, damit geflüchtete Menschen gut aufgenommen werden und ein Bleiberecht erhalten können? Darüber informieren Mitarbeiter:innen der Beratungsstelle PlanB. <https://planb.social>



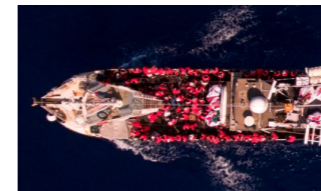
Bündnis Gemeinsam und Solidarisch Gegen Rechts Reutlingen-Tübingen: Alle zusammen gegen Rechts! – Aber wie & wo anfangen? (I)

Zwischen Krise, Krieg & Aufrüstung, verschärfter Abschiebepolitik, einer erstarkenden AfD und aktiven jungen Nazi-Szene, ist klar: Es gibt einiges gegen Rechts zu tun! Aber wie und wo anfangen? In diesem Workshop wollen wir gemeinsam konkrete Ansätze antifaschistischen Handelns entwickeln. Wie kann ich im Alltag reagieren, solidarisch handeln und mich vernetzen? Welche Handlungsspielräume haben wir – dort wo wir sind? Wir sammeln Ideen, tauschen Erfahrungen aus und erarbeiten praktische Möglichkeiten, um antifaschistisch aktiv zu werden.



Mission Lifeline (I): Film "Einhundertvier"

Wie eine Seenotrettung ablaufen kann, übersteigt jegliche Vorstellungskraft. Die Echtzeitdokumentation „Einhundertvier“ bringt diese dramatische Situation näher. Der Film zeigt wie quälend lange es dauert, 104 Personen von einem sinkenden Schlauchboot zu bergen. Mensch



für Mensch, Schritt für Schritt wird die Aktion mit mehreren parallelen Kameras begleitet. Mit dem Auftauchen der Libyschen Küstenwache spitzt sich die Lage zu. Tagelang harren die Geretteten und die Crew auf hoher See aus, da kein Mittelmeerland ihnen erlaubt anzulegen. Erst nach einem schlimmen Sturm erreicht das Schiff einen europäischen Hafen. Dokumentarfilm 2023, 93 Minuten, Deutsch/Englisch. Mit Aaron Boos (Mission Lifeline, Chaos Computer Club)

Aidshilfe Tübingen/Reutlingen: Sexuelle Gesundheit und Menschenrechte - my body, my choice... (I)



Ein Workshop zu Fragen rund um Liebe und Sexualität. Liebe, Sexualität und Selbstbestimmung - Gleiches Recht für Alle? In unserem Workshop möchten wir Fragen rund um diese Themen diskutieren und vor allem zum Thema Selbstbestimmung über den eigenen Körper Informationen austauschen und diskutieren. Fragen zu anderen Themen, wie sexuelle Vielfalt, Verhütung etc. sind genauso möglich. Der Workshop richtet sich nach den Fragen und Bedürfnissen der Teilnehmenden. Mit Gitta Rosenkranz und Kolleg*in

Asylzentrum Tübingen:

Gemeinsam gestalten – Kunst verbindet! (I)

Der offene Kunstworkshop mit der Künstlerin Tamara Al Nahar, zu dem wir vom Asylzentrum



herzlich einladen, findet in zwei Runden statt: In der ersten Runde gestalten die Teilnehmenden auf einer langen Stoffbahn gemeinsam ein großes Mosaikbild. Mit Linien und Farben entstehen im Rhythmus der Musik freie, fließende Formen, die Mitgefühl und gemeinsame Erfahrungen ausdrücken. In der zweiten Runde arbeiten die Teilnehmenden mit Steinen, deren Bewegungen Spuren hinterlassen und persönliche Wege, Herausforderungen und das Überwinden von Schwierigkeiten sichtbar machen. Begleitend gibt es einen Stand mit orientalischem Fingerfood, der zum Verweilen und Austausch einlädt.

Kolpingschule Rottenburg: Erfolgreiche

Integration durch Ausbildung und Sprache

Bist du bereit, deine Zukunft selbst in die Hand



zu nehmen? Dann komm zu unserem Workshop! Lerne spannende Erfolgsgeschichten kennen und erfahre, wie ehemalige und aktuelle Auszubildende ihren Weg in die Selbstständigkeit gefunden haben. Entdecke, was in der Pflege wirklich zählt! Lerne bei unserem Workshop zum Beispiel, wie man Vitalzeichen misst – eine Fähigkeit, die dir nicht nur im Alltag nützlich ist, sondern auch den Einstieg in einen Beruf mit Herz erleichtert. Wenn du offen und neugierig auf den Pflegebereich bist, ist dieser Workshop genau das Richtige für dich!

Mit Lehrer:innen und Schüler:innen der Kolpingschule Rottenburg

Unsere besten Projekte:



Plan.B wird gefördert von der UNO Flüchtlingshilfe, Landkreis Tübingen und Stadt Tübingen und vielen solidarischen Spender:innen



save our future wird gefördert von der Wegrand Stiftung, dem Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen, der Glücksspirale und vielen Spender:innen

<https://sof.menschen-rechte-tue.org>